

bändiges Urkundenbuch des Hochstifts Meissen (1864 bis 1867) eröffnet; ihm folgten Urkundenbücher der Städte Leipzig (2 Bände 1868, 1870; der Universität 1879), Meissen (1873), Dresden und Pirna (1875), Chemnitz (1879), Kamenz und Löbau (1883), Freiberg (3 Bände 1883, 1886 und 1891) sowie der in diesen Städten befindlichen Klöster. Ein dritter Band des Urkundenbuchs von Leipzig und ein Urkundenbuch der Stadt Grimma und des Klosters Nimbschen werden demnächst erscheinen; eine Ausgabe der Leipziger Universitätsmatrikel ist unter der Presse. Von der I. Abteilung, für welche die Vorarbeiten am schwierigsten waren, liegen zwei Bände (1882 und 1889) vor, die bis zum Jahre 1195 reichen, und zwei weitere Bände sind im Druck. O. Posse, der diese vier Bände bearbeitet hat, hat seine eingehenden diplomatischen Vorstudien in seiner Lehre von den Privaturkunden (1887) niedergelegt. Sein gelegentlich des Wettinerjubiläums (1889) erschienenenes Werk Die Hausgesetze der Wettiner bis 1486, das eine Anzahl wichtiger Urkunden in Lichtdrucknachbildungen bringt, sowie sein Werk über die Siegel der Wettiner (1888, 1894) schliessen sich ergänzend der I. Abteilung des Codex diplomaticus an.

Von sonstigen Urkundenpublikationen nennen wir nur drei Sammlungen zur Geschichte des Vogtlandes: die in den Mitteilungen des Altertumsvereins zu Plauen i. V. von Joh. Müller veröffentlichten Urkunden und Urkundenauszüge zur Geschichte Plauens und des Vogtlands, Berth. Schmidts Urkundenbuch der Vögte von Weida, Gera und Plauen (1885, 1892) und C. von Raabs Regesten zur Orts- und Familiengeschichte des Vogtlands (1893).

Auch für die leider so dürftigen annalistischen und chronikalischen Quellen unserer Lande ist manches geschehen. Die Monumenta Germaniae haben Ausgaben des Chronicon montis Sereni (SS. XXIII), der Historia universalis des Sifridus presbyter (SS. XXV), der Erfurter, Altzeller, Pegauer Annalen (SS. XVI) und mancher kleineren